

Nidwalden

Obwalden

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

«Es herrschte viel Wirbel um nichts»



Der Gesamtvorstand des SC Buochs um dessen Präsidenten Ernst von Büren (vorne zweiter von links).

Bild Stephan Santschi

BUOCHS Der Vorstand des Sportclubs ist nach einer ausserordentlichen GV wieder beschlussfähig. Nun will der Verein nach turbulenten Monaten zur Ruhe kommen.

STEPHAN SANTSCHI
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Wie angespannt die Stimmung beim SC Buochs ist, offenbarte sich in den Worten des Kassiers Martin Strelbel. An der ausserordentlichen GV am Montag holte er zu einem Rundumschlag aus: «Der Mist, der erzählt wurde, stimmt mich nachdenklich. Es hiess, wir arbeiten nicht transparent. Persönlich angesprochen hat mich aber nie jemand. Das tut weh. Fakt ist, dass wir nie etwas versteckt haben.» Um den Gefühlsausbruch zu verstehen, muss man die Vorgeschichte kennen, welche die ausserordentliche GV erst nötig machte.

An der GV im letzten September waren die Zwillingbrüder Daniel und Pascal Zumbühl als Präsident beziehungsweise Beisitzer in den Vorstand gewählt worden. Intensiv mit ihren Funktionen hatten sie sich aufgrund der Kurzfristigkeit ihrer Zusage nicht beschäftigt. Nachdem sie dies nachgeholt hatten, traten sie per sofort zurück - nur zwei Wochen nach der Wahl notabene. Eine konkrete Begründung blieb aus.

Gerüchte mit grosser Eigendynamik

Das gab Nährboden für Gerüchte, welche eine erstaunliche Eigendynamik annahmen. Es hiess, der Verein rechne keine AHV-Gelder ab, er käme den finanziellen Verpflichtungen gegenüber seinen Angestellten nicht nach, er müsse ein Minus von 100 000 Franken schreiben. «Im Dorf erzählte man sogar, dass der ganze Vorstand ins Gefängnis käme. Jemand fragte mich, wann ich denn nun vor Gericht erscheinen müsse», sagt Ernst von Büren. Er fungierte nach dem Rücktritt von Zumbühl interimistisch als Präsident, am Montag ist er nun offiziell gewählt worden. Die

Vorwürfe weist er von sich: «Es herrschte viel Wirbel um nichts. Ich weiss nicht, wer solche Dinge verbreitet hat.»

Zwar sind die Zahlen, die der SCB für



«Jemand fragte mich, wann ich denn nun vor Gericht erscheinen müsse.»

ERNST VON BÜREN,
PRÄSIDENT SC BUOCHS

die Saison 2012/13 budgetiert hat, nicht rosig. Bei einem Gesamtaufwand von 565 500 Franken wird mit einem Verlust von 27 500 Franken kalkuliert. «Wir



Der Buochser Tobias Nickel (weisses Dress) im Zweikampf mit einem Spieler des FC Emmenbrücke.

Bild Pius Amrein

haben wegen Minenfeldern im Budget jährliche Schwankungen. Das ist normal», sagt von Büren. Angesprochen sind Heizöl-, Wasser- und Stromkosten, die je nach Witterung variieren, Unterhaltskosten für die Spielfelder und den Rasentraktor, Match- und Grümpelturnier-Einnahmen, Reparaturen an Juniorenbusen oder die Behebung von Schäden nach Vandalenakten. Das budgetierte Minus werde jeweils mit Sonderanlässen kompensiert, beispielsweise mit einem Sponsorenlauf oder durch Einnahmen aus dem Cup-Wettbewerb. Von Büren vermutet, dass diese Handhabe zu den falschen Darstellungen geführt haben könnte. «Im ursprünglichen Budget, welches Daniel Zumbühl bei Amtsantritt vorlag, hatten wir kein Minus budgetiert. Die fehlenden 27 500 Franken hatten wir als Einnahmen unter Sonderanlässen aufgeführt. Damit war Daniel aber nicht einverstanden.»

Ernst von Büren betont, dass der SC Buochs auch am Ende der aktuellen Saison schwarze Zahlen schreiben will. Deshalb hat er einen neuen Event ins Leben gerufen. Gesucht werden insge-

samt 222 Personen, die am Unterhaltungsabend am 1. Juni teilnehmen und dafür nach einem Losentscheid zwischen 1 und 222 Franken bezahlen.

Hauptsponsor Raiffeisen verlängert

Ernst von Büren hat an der Vereins Spitze einen starken Start hingelegt. Der Buochser, der parallel weiter als Senioren-Obmann amtiert, hat auch die fehlenden Vorstandschargen besetzt. Neben ihm wurden am Montag Beisitzer und Sportchef Markus Kurmann, Sekretärin Yvette Schlumpf und Platzkommissionspräsident Markus Unternährer gewählt. Für Martin Strelbel, der sich interimistisch als Kassier zur Verfügung stellt, wird an der GV im nächsten Herbst Herbert Genhart als Nachfolger präsentiert. Mit den bereits gewählten, Werner Siegrist (Vizepräsident) und Peter Strelbel (Spiko-Präsident), zählt der Vorstand sieben Personen und ist wieder beschlussfähig. Einen weiteren Meilenstein setzt Ernst von Büren am Freitag, wenn er mit Hauptsponsor Raiffeisen um vier Jahr verlängern kann. Die Basis für eine ruhigere Zukunft scheint damit gelegt.